



Metamorphosen

In der Todeszelle

Einige Tage nach Richterspruch und genauso langem Wachen beflügelte den Wärter aus unbekanntem Gründen eine Neugier, den zum Tode Verurteilten anzusprechen:

Wie ist das Zeitgefühl? Hat es sich geändert? Vergehen die letzten Lebenstage schneller als die der schuldbeladenen Vergangenheit?

Seit der Kenntnis des Todeszeitpunktes und in Erwartung des Vollzugs des Urteils beschleunigt sich tatsächlich die Zeit in der Todeszelle?

Einige Augenblicke des Schweigens und genauso langem Wartens setzte der Wärter aus wohl bekannten Gründen seine letzten beiden Fragen platziert fort:

Wie lange dauern schlaflose Nächte an, wie lange die Endlosigkeit einer in der Todeszelle durchzechten Nacht?

Mit welcher Geschwindigkeit treibt das durch das Todesurteil verlorene Leben immer weiter in die Unerreichbarkeit zurück? Wann entschwindet das einstige Leben?

Es gibt hier keine Zeit mehr, antwortete der Gefangene, oder wenn, dann steht sie still und rast dahin, ohne dass davon etwas zu spüren ist.

Ja, so fühlt es sich an, sagte der Wärter.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).